

5. Rheinische Allgemeine PSYCHOtherapietage Bonn, 22. – 24.9.99

Jahrgang 6

Juni 1999

Rheinische PSYCHOtherapie 16

HERAUSGEBER: JÜRGEN JUNGLES

Angst essen Seele auf! Ängste verstehen und behandeln

Liebe Kolleginnen und Kollegen aller psychotherapeutisch tätigen und forschenden Berufsgruppen im Rheinland,

ich freue mich, Sie wieder nach Bonn zu unserer jährlichen Psychotherapietagung einladen zu dürfen.

Nicht nur der Krieg im Kosovo schürte die Ängste der Menschen – Ängste begleiten unseren Alltag. Der völlig angstfreie Mensch gilt nicht als gesund – der angstüberflutete Mensch braucht dringend Hilfe. Dazwischen ist *ANGST* ein alltägliches Thema in der Psychotherapie.

Nicht zuletzt das Psychotherapeutengesetz sollte den nicht-ärztlichen Psychotherapeuten die existentiellen Ängste nehmen. Dieses Ziel scheint noch nicht

ganz erreicht worden zu sein.

Eine Psychotherapietagung soll u.a. den Praktikern helfen, die in der Begegnung mit schwer gestörten Menschen auftretenden eigenen Ängste zu sortieren und sie ermutigen, der Angst in unseren Patientinnen und Patienten zu begegnen.

Viele Wege gibt es zur

Angst – eine unendliche Geschichte.

Einige dieser Möglichkeiten zeigen sich auf unseren Psychotherapietagen.

Im Namen der GESELLSCHAFT FÜR ALLGEMEINE PSYCHOTHERAPIE lade Ich Sie ein, sich, im Dialog mit den Referenten, den Ängsten zu widmen.

Sehen Sie sich das Programm auf den Innenseiten an! Ich hoffe, es findet Ihr Interesse!

Ihr

Jürgen Junglas



Eine Veranstaltung der GESELLSCHAFT FÜR ALLGEMEINE PSYCHOTHERAPIE E.V.

Anerkannte Fort- und Weiterbildung (Ärztchamber Nordrhein, Berufsverband Deutscher Psychologen) für Ärzte, Diplom-Psychologen, Diplom-(Sozial-, Heil-) Pädagogen und verbundene Berufsgruppen (Krankenschwester/-pfleger, Erzieher, Ergotherapeuten, Bewegungstherapie, Kunst-, Tanztherapeuten etc.)

Der Besuch der Vorlesungen und Seminare ist für eingeschriebene Studenten der Fächer Medizin, Psy-

chologie, Pädagogik, Sozial- und Heilpädagogik der Universitäten und Fachhochschulen in Bonn und Köln kostenlos.

Auskünfte und Anmeldung:

Büro Dr. J. Junglas, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn, Tel 0 22 8 55 1 25 86, Fax 0 22 8 55 1 25 00, eMail j.junglas@mail.lvr.de

Tagungsort:

Psychologisches Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Römerstr. 164

In dieser Ausgabe:

Zweifel an NLP	2
60 % PP zugelassen	2
Organisation 5. RAP	2
Sucht und Psychose	3
Termine/Vorankündigungen	3
Neues Lehrbuch Psychiatrie	3
Anmeldecoupon 5. RAP	4

Zweifel an der Wirksamkeit von NLP

Von D. Fernholz¹, St. Augustin und F. Boos², Bonn

1) Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Naturheilverfahren; 2) Dr. med., Kinderarzt;
Zum Artikel von Frau Saure in der RPth 15:

Die NLP-Gurus sind bis heute den Nachweis der Wirksamkeit ihres Verfahrens durch kontrollierte empirische Studien schuldig geblieben. Selbst populäre Zeitschriften wie „Psychologie heute“ haben mehrfach Zweifel an der Wirksamkeit dieses Verfahrens geäußert. Colin Goldner bezeichnet es in seinem Buch „Psycho“ als „Zaubertricks, verbunden mit allerlei suggestivem Showbrimborium“. Seriöse Psychotherapeuten haben sich in der letzten Zeit zunehmend – vor allem gegenüber den narzistischen Größenphantasien von derlei „Therapeuten“ – abgesetzt. Inhaltlich bietet das NLP nichts weiter als eine relativ wahllose Zusammenfassung „hypnotherapeutischer Tricks“, die jeden anspruchsvollen Hypnotherapeuten, der sich heute mit Neurobiologie und Neuropsychologie beschäftigt, die Haare zu Berge stehen lassen. Die vom NLP so hoch gejubelten „synästhetischen“ Effekte sind bereits von „Klassikern“ unter den Hypnotherapeuten wie Oskar Vogt, Kretschmer, Langen, I.H. Schultz und vielen anderen beschrieben worden. Wir teilen die Meinung von C. Goldner aus eigener Erfahrung, der schreibt: „Innerhalb der Psychoszene erfreut sich die (äußerst simple) NLP-Technologie weiter Verbreitung, zahl-

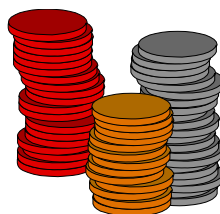
lose (Laien)-Praktiker **dilettieren damit an teils schwersten Störungen** – Ängste, Zwanghaftigkeiten, psychosomatische Erkrankungen, Partner- und Sexualproblemen etc. – herum“. Innerhalb von 2 Tagen kann man einen „Grundkurs“ ohne jede Grundqualifikation erwerben. Lediglich 2 Wochen dauert die Ausbildung zum „Master-Practitioner“. Schon bereits für 1.500 DM kann man – laut Anzeigen in diversen Psychozeitschriften – zum NLP-Trainer gemacht werden. Wir denken, daß die Kinder- und Jugendpsychiatrie in den letzten Jahren sich zu einem ernsthaften Vorreiter neurobiologischen und – psychologischen Wissens gemausert hat. Leider sind die dort erhobenen Befunde und systemischen Betrachtungen nicht so plakativ, chick und „naiv“, wie es die NLP-Trainer glauben machen wollen. Dazu bedarf es schon einer längeren ernsthaften und mühevollen Auseinandersetzung mit dem Metier und eines entsprechenden Literaturstudiums. In den letzten Jahren haben sich aufregende, hochkomplizierte neuronale Netze und Systeme beschreiben lassen, die eine ernsthafte Fundierung komplexen psychotherapeutischen Wissens immer mehr erlauben. ... Unselige Liaison mit Geschäftemachern ..., die immer mehr hilfs- und

orientierungslose Eltern mit einer immer schwieriger werdenden Schul- und Leistungssituation „abzocken“ und mit Versprechungen über den Tisch ziehen und die Illusion einer maßlos steigbaren Intelligenz und Schulleistung suggerieren. ..., daß **sogenannte „Lerninstitute“** mit merkwürdigen Lerntherapien wie Pilze aus der Erde schießen und **verschwommene Bescheinigungen zum § 35 a KJHG** (immerhin eine seelische Behinderung!) die Grundlage dafür bereiten, daß horrenden Summen den Besitzer wechseln dürfen.

Die Rheinische
PSYCHOTHERAPIE
versteht sich als
FORUM:
Leserzuschriften
werden, ggf.
gekürzt, gerne
veröffentlicht!

Über 60 % der Psychologischen Psychotherapeuten wurden von den Kassenärztlichen Vereinigungen zugelassen

(KBV) Nach vorläufigen Meldungen der KV-en (Stand 19.5.99) wurden 16.327 Anträge von Psychologischen Psychotherapeuten auf Zulassung oder



Ermächtigung gestellt.
9.426 davon wurden zugelassen (57,7 %),
743 erhielten eine Ermächtigung (4,6 %).
5.842 Anträge auf Zu-

lassung wurden abgelehnt (35,8 %).
Ca. 2.500 Anträge waren zum 19.5.99 noch nicht abgearbeitet; im Bereich der KV Nordrhein sind alle Zahlen nur vorläufig.

Organisatorische Hinweise: zur 5. RAP 22.-24.9.99

Parkplätze

Sind im Bereich des Tagungsgebäudes ausreichend vorhanden

ÖPNV

Vom Hauptbahnhof aus Straßenbahnlinie 61 Richtung Auerberg bis Haltestelle Finanzministerium; von dort ca. 5 min zu Fuß. Oder Buslinie 638

Mittagessen

Die Mensa befindet sich direkt im Gebäude; eine Speisekarte liegt im Tagungsbüro bereit

Hotelreservierungen

Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus, Mülheimer Platz 1, 53103 Bonn; Tel. 0 22 8 77 39 19 oder –23 oder –24

Teilnahmebestätigung

Erhalten Sie im Tagungsbüro

Touristen-Information

Cassius-Bastei, Münsterstr. 20 (direkt vor dem Hauptbahnhof in der Fußgängerzone). Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 18.30 Uhr, Tel 0 22 8 77 34 66, Fax 0 22 8 69 03 68

Frank Löhner:**Sucht und Psychose; Klinik – Therapie – Prognose**

AFV, Ariadne-Fach-Verlag, Aachen 1999; ISBN: 3 –929011-12-3

Aachen/Rieden, März 1999:

Schlußwort

Hoch individualisierte Therapie unter klinisch-psychiatrischen Rahmenbedingungen und eine deutliche Einschränkung konfrontativer zugunsten von protektiver oder supportiver Therapie in weitgehend medizinischem Setting hat sich bewährt. Dabei konnten sowohl in der komorbid wie in der non-komorbid Klientel überdurchschnittliche Therapieerfolge erzielt werden. Das Vorliegen einer komorbiden Erkrankung hat sich nicht als negativer Prädiktor für eine Therapie herausgestellt. Die Analyse des Leistungsverhaltens von komorbiden Patienten unter Rehabilitationsbedingungen legt eine Ausdehnung der durchschnittlichen Behandlungsdauer auf zumindest 12 Monate nahe. Die komorbide und die non-komorbid Stichprobe in unserer

Klinik haben sich bezüglich ihres Suchtmittelgebrauches kaum voneinander unterschieden. Der Konsum psychoaktiver Substanzen in der F1/F2 komorbiden Stichprobe scheint daher in der von uns untersuchten Klientel primär sozial getriggert zu sein. Die Annahme eines prodromalen Konsumtyps oder eines Konsums als frustrierender Selbsttherapieversuch wird damit nicht prinzipiell widerlegt, hat sich in meiner Klientel jedoch nicht nennenswert nachweisen lassen.

Als wichtiges prognostisches Kriterium für einen erfolgreichen Rehabilitationsverlauf hat sich die Persönlichkeitsstörung im Sinne der Achse-II-Erkrankung herausgestellt.

Die hier vorgelegte Evaluation der Klientel einer Klinik und der Behandlung ermöglicht einen Vergleich mit anderen Kollektiven und Methoden. Erkenntnisgewinn über die Grundgesamtheit von Politoxikomanen und F1/F2

Komorbid setzt multizentrische Studien zwingend voraus, für die hier geworben werden soll.

Die Veröffentlichung ist Ausdruck des permanenten Bemühens, die Gruppe komorbid Erkrankter diagnostisch präziser zu beschreiben, methodisch gezielter zu behandeln und so bessere Rehabilitationsergebnisse zu erzielen. Die hohe Frequenz von regelrechten Behandlungsbeendigungen, gerade bei der F1/F2 komorbiden Klientel, und der große Anstieg im Leistungsverhalten nach GAF stellt einen Qualitätsmaßstab für andere Behandlungsformen dar.

Medizinischer Fortschritt entwickelt sich nur bei präziser Diagnostik und Nutzung strukturierter Interventionen und unter ständiger Erfolgskontrolle. Die Studie versteht sich als Versuch, diesem Ziel in der eigenen klinischen Arbeit approximativ gerecht zu werden.

Für Interessierte:
gap-Mitglieder-
versammlung am
23.9.99 um 18
Uhr. Bitte melden
Sie sich im
Tagungsbüro

Vorankündigungen

6./7.8.1999, Bonn
Start Fortbildungsgang Klinische Hypnose M.E.G.
Institut SYSTEME, Kaiserplatz 15, 53113 Bonn,
Tel 0 22 8 94 93 1 22,
Fax 0 22 8 94 94 127,
eMail: Anne.M.
Lang@T-Online.de

5.-6.11.1999, Köln
APF-Jahrestagung 1999: Psychosentherapie: Sichtweisen – Behandlungsansätze.

APF-Geschäftsstelle,
Martin-Köllen-Str.
14, 51103 Köln, Tel.
0 22 1 87 05 859, Fax
0 22 1 87 05 344



11.-12.11.1999, Düsseldorf
Vorhang auf! Tanz- und Dramatherapie im Rheinland
Rheinische Kliniken, Frau
Pirkel, Tel 0 211
922 23 11, Fax 0
211 922 20 20


Ewald Rahn, Angela Mahnkopf:
Lehrbuch Psychiatrie für Studium und Beruf

Lehrbücher der Psychiatrie sind nicht selten. Viele sind einer besonderen Sichtweise oder einer bestimmten Schule verpflichtet.

Das vorliegende Lehrbuch versucht über das Gebiet sachlich und fundiert einen aktuellen Überblick zu geben:

Ein Erwachsenenpsychiater, eine Psychologin und ein Kin-

der- und Jugendpsychiater stellen das Fach vor allem aus einer pragmatischen Sicht dar. Die Brauchbarkeit des Wissens für die alltägliche Praxis wird betont.

Psychiatrische und psychotherapeutische Interventionen werden in der Gesamtbehandlungsstrategie dargestellt und bewertet.

Rahn E, Mahnkopf A

Lehrbuch Psychiatrie für Studium und Beruf. Mit einem Beitrag von Jürgen Junglas

Bonn, Psychiatrie-Verlag, 1999

651 S., 69,80 DM

ISBN 3-88414-229-1

Herausgeber: Jürgen
Junglas -

Kaiser-Karl-Ring 20
D-53111 Bonn

Telefon: 0 22 8 55 1 25 86
Fax: 0 22 8 55 1 25 00
E-Mail: j.junglas@mail.lvr.de

Impressum:
Organ der GESELL-
SCHAFT FÜR ALLGEMEI-
NE PSYCHOTHERAPIE e.
V., der Rheinischen Ar-
beitsgemeinschaft Psy-
chiatry, Psychotherapie,
Psychosomatik des Kin-
des- und Jugendalters,
des Verein Löwenstein e.
V.

Postvertriebsstück, Entgelt bezahlt, VKZ, G 14258

Erscheinungsweise quartalsweise, Bezugspreis 10 DM/Jahr,

6. Rheinische Allgemeine PSYCHOtherapietage
September 2000, Bonn
Bitte ganz ZWANG los!
Psychotherapie zur persönlichen Freiheit

Anmeldung:

Bitte Anmeldecoupon ausfüllen;
Seminare angeben mit Name und Ziffern
(lt. Programm-Übersicht).
Senden an:

Ges.f.Allgem.Psychotherapie
-Büro Dr. Junglas-
Kaiser-Karl-Ring 20
53111 Bonn
Fax: 0 22 8 55 1 25 00

Teilnahmegebühren:

Grundgebühr: 170,00 DM
Tageskarte: 60,00 DM
(beides einschl. Sympo-
sien)
Seminare: 20,00 DM je
Zeitblock (à 90 min)
Ermäßigung: AiP, Ar-
beitslose zahlen die Hälfte

Zahlung:

Per Verrechnungsscheck mit
der Anmeldung zusenden.
Überweisungen auf Konto
Ges.Allg.Psychotherapie,
Nr. 11.704.301 bei der Spar-
kasse Bonn (BLZ 38050000)
müssen spätestens am 7.9.99
eingegangen sein.

Anmeldecoupon

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

Zahlungsweise ☐

☐ Scheck beiliegend ☐

☐ Überweisung ☐

Unterschrift _____

Anmeldung für:	Einzelpreis	Preis
☐ Grundgebühr	170,00 DM	
☐ Tageskarte je Tag 22. - 23. - 24.9.	60,00 DM	
☐	20,00 DM	
☐	20,00 DM	
☐	20,00 DM	
☐	20,00 DM	
☐	20,00 DM	
	Gesamt	_____
	AiP, Arbeitsl.	_____
	Ges.-Betr.:	_____